ÖGB VERLAG

Podcast „Recht so! Stimmen des Arbeitsrechts“

Transkript von Folge 11: Mag. Heinz Leitsmüller, Leiter der Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien

Veröffentlicht im April 2025

Gerald Wödl (00:00)
Willkommen bei einer weiteren Folge von Recht so!, einem Podcast aus dem ÖGB -Verlag, in dem Sie ein wenig mehr über die Autorinnen und Autoren des Verlags erfahren können. Ich freue mich, Ihnen heute in dieser Folge Herrn Magister Heinz Leitsmüller vorstellen zu dürfen. Herzlich willkommen in unserem virtuellen Studio, Kollege Leitsmüller.

Heinz Leitsmüller (00:32)
Einen schönen guten Tag!

Gerald Wödl (00:35)
Kollege Leitsmüller, du bist in der Arbeiterkammer Wien als Leiter der Abteilung Betriebswirtschaft tätig. Darf ich dich fragen, wie war denn dein Ausbildungsweg und dein Berufsweg, die dich in diese heutige Position geführt haben?

Heinz Leitsmüller (00:54)
Ich habe Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuni studiert. Während des Studiums habe ich die ganze Zeit bei der Bewährungshilfe gearbeitet und dort straffällige Jugendliche betreut. Ich wollte eigentlich Sozialarbeiter werden und habe dann aber in der Arbeiterkammer angeheuert. 1986 war das. Und zwar schon dort in der Abteilung Betriebswirtschaft. Ich habe danach auch eine weitere Ausbildung gemacht, an der Uni Graz und habe dort Systemisches Management studiert und das hat mir dann sehr geholfen bei meinem Job, den ich dann ab 2001 gemacht

habe. Da bin ich stellvertretender Leiter geworden der Abteilung. Ab 2005 dann bin ich Abteilungsleiter geworden. Ja und diese Ausbildung zum Systemischen Management war für mich sehr wichtig, weil viele Dinge dabei waren, die ich heute als Leiter gut gebrauchen kann und die mich sehr in meinem Tun und Handeln unterstützen.

Gerald Wödl (02:03)
Kollege Leitsmüller, du hast also offensichtlich einen sehr bunten Berufsweg genommen zuerst einmal und wenn du auf diese heutige Position schaust, welche aktuellen Arbeitsschwerpunkte liegen dir denn da besonders am Herzen.

Heinz Leitsmüller (02:21)
Unsere Abteilung in der Arbeiterkammer Wien, ist die Abteilung Betriebswirtschaft, hat als Schwerpunkt die Förderung der Mitbestimmung. Insbesondere Mitbestimmung von Betriebsräten und von Aufsichtsräten zum Schwerpunkt. Beispielsweise ist es so, dass wir Betriebsräte und Aufsichtsräte beraten, wenn sie vor einer Aufsichtsratssitzung stehen. Wenn Sie vor schwierigeren Umstrukturierungen stehen oder Einsparungsmaßnahmen, die das Management angekündigt hat, dann können Sie zu uns kommen und unsere Kollegen versuchen Ihnen dabei zu helfen, eine Positionierung des Betriebsrates zu finden.

Gerald Wödl (03:05)
Also eine ganz konkrete Beratungssituation, in denen ihr eigentlich Betriebsräte unterstützt.

Heinz Leitsmüller (03:11)
Genau, ist eine ganz konkrete Beratungssituation. Es geht immer wirtschaftliche Angelegenheiten und meistens sind das eher schwierige und komplexe Fälle, wo Beschäftigte betroffen sind, wo die Betriebsräte selbst betroffen sind und es gut darum geht, die Kolleginnen bei dieser komplexen Verantwortung auch zu

unterstützen. Wir schulen die Kolleginnen auch, wir haben ein eigenes Institut, das wir mit gemeinsam mit dem VÖGB betreiben. Dieses Institut nennt sich IFAM, Institut für Aufsichtsart und Mitbestimmung. Dort haben wir so im Jahr die 30, 35 Seminare Betriebswirtschaft, Gesellschaftsrecht, alles rundherum Aufsichtsräte gut bei ihrer Tätigkeit zu schulen und zu unterstützen. Wir sind auch bei der Gesetzeswertung dabei. Also wenn irgendwas im Gesellschaftsrecht verändert wird oder in der Rechnungslegung, nehmen wir Stellung, sind auch in Arbeitskreisen im Justizministerium eingebunden.

Wir machen Studien, Studien vor allem in die Richtung, was tut sich denn momentan in die Unternehmen, welche Strukturveränderungen finden denn statt, welche Schwierigkeiten gibt es in den Betrieben, wie geht es den Betriebs und den Aufsichtsräten bei Ihrer Mitbestimmung, wie tun sie sich, werden sie eingebunden, dürfen sie mitentscheiden, all das fragen wir regelmäßig ab und das ist dann die Grundlage für unsere Beratungen und auch die Grundlage für gewerkschaftliche Forderungen, die daraus abgeleitet werden können. Unsere Zielgruppe sind vor allem die Aufsichtsräte. Aufsichtsräte, heißt folgendes, Arbeitnehmervertreter, also Betriebsräte dürfen in Österreich seit ungefähr 100 Jahren in den Aufsichtsräten von größeren Unternehmen vertreten sein. Sie überwachen dort die Geschäftsführung. Sie dürfen bei bestimmten Geschäften auch mitbestimmen. Es gibt sogenannte zustimmungspflichtige Geschäfte. Und man kann sich vorstellen, dass das natürlich eine wahnsinnig verantwortungsvolle Aufgabe ist, die die Kolleginnen haben, die mit viel Verantwortung auch mit Haftung verbunden ist. daher ist es sehr wichtig, sozusagen diese Kolleginnen auch gut zu unterstützen, dass sie diese Aufgabe gut und verantwortungsvoll machen können. Es ist auch so, dass die Aufgabe immer komplizierter wird. Man kann sich vorstellen, die Unternehmen werden immer komplizierter aufgestellt Konzernverflechtungen, weltweit, global, ununterbrochen neue Veränderungsprozesse. Wird was verschmolzen, was umstrukturiert und Digitalisierung eingeführt und all das bedeutet sozusagen, dass hier viel Unterstützung und Förderung auch notwendig ist und das ist unsere Aufgabe in der Abteilung.

Gerald Wödl (06:00)
Kollege Leitsmüller, zu diesem Thema, also Mitbestimmung von Arbeitnehmervertreterinnen in Aufsichtsräten publizierst du ja auch speziell im ÖGB -Verlag. Und meine Frage wäre dann, was möchtest du konkret mit deiner publizistischen Arbeit im ÖGB -Verlag für diese Zielgruppe, auf die du in deiner Tätigkeit schaust, konkret bewirken?

Heinz Leitsmüller (06:26)
Es geht hauptsächlich darum, Managementliteratur gibt es viele. Also da gibt es alle möglichen guten Ratgeber und komplexe komplizierte Bücher, die man am Markt erwerben kann, wo erklärt wird, wie zum Beispiel Jahresabschlüsse analysiert werden, was ist ein EBIT, was ist ein Cashflow, was sind Rückstellungen, all die komplizierten Begriffe. Auch rechtliche Bücher gibt es sehr viele, die haben aber alle eines gemeinsam. Sie sind erstens vom Blickwinkel des Managements geschrieben und nicht vom Blickwinkel der Beschäftigten. Das ist ein ganz großer Unterschied. Und das zweite ist, wir haben uns auch zum Ziel gesetzt, Betriebsräte und Aufsichtsräte kommen aus verschiedenen Berufssparten. Die sind meistens nicht ausgebildete Juristinnen oder ausgebildete Betriebswirtinnen, sondern als Betriebsrat kann man von jedem Beruf gewählt werden.
Und unsere Aufgabe ist da, diese komplizierten Begriffe versuchen, gut und einfach zu erklären, sodass man es gut verstehen kann, gut einsetzen kann und damit auch die Mitbestimmung in den Aufsichtsräten wirkungsvoller gestalten kann, wenn man keine Angst mehr hat, Dinge nicht zu verstehen und dadurch bei der Mitbestimmung ein bisschen in Schwierigkeiten zu geraten.

Gerald Wödl (07:54)
Also Rüstzeug vermitteln, so würde ich dich verstehen, ist das zentrale Anliegen, das du mit dieser Publikationstätigkeit für Betriebsrätinnen verbindest.

Heinz Leitsmüller (08:08)
Rüstzeug, insbesondere bestimmte Dinge, die so passieren in Unternehmen zum Beispiel. Da soll etwas umstrukturiert werden. Das Unternehmen soll zerlegt werden oder Abteilungen aufgelassen werden. Da geht es darum, ganz stark irgendwie einen Blick aus der Sicht der Betriebsräte darauf zu werfen. Was heißt das jetzt für die Beschäftigten? Was könnte da jetzt der Betriebsrat als Strategie unternehmen? Welche Rechte hat er denn eigentlich hier mitzuwirken, über was muss informiert werden, wo muss er mitentscheiden. All das ist die Aufgabe von den Büchern und Broschüren, die wir hier schreiben sozusagen, das Leben der Kolleginnen ein Stückchen leichter zu machen.

Gerald Wödl (08:55)
Ja, ich denke, du hast sehr anschaulich beschrieben, worum es bei deinem Arbeitsschwerpunkt innerhalb der Abteilung Betriebswirtschaft in der Arbeiterkammer Wien geht. Und ich würde dich zum Abschluss unseres kurzen Gesprächs hier zu einem kleinen Gedankenexperiment noch gerne einladen. Nämlich stell dir vor, du hättest die Möglichkeit die Mitbestimmungsmöglichkeiten von Arbeitnehmervertreterinnen in Aufsichtsräten nachhaltig zu verbessern, zu erleichtern. Was würdest du in diesem Sinne dazu veranlassen?

Heinz Leitsmüller (09:35)
Es sind zwei, drei Punkte, sehr wichtig sind oder die ich als wichtig erachte. Das eine ist, es sind nach wie vor zu wenig Frauen in den Aufsichtsräten. Da würde ich mir wünschen, dass wir die Bemühungen wohl auch auf gesetzlicher Ebene gut weiterführen, dass wir mehr Frauen in die Aufsichtsräte auch auf Arbeitnehmerseite hineinbringen, damit auch Frauen gut vertreten sind in den Gremien.
Das zweite ist, die Unternehmen werden halt wirklich immer komplizierter. Entscheidungen fallen immer weiter weg von österreichischen Unternehmen, nämlich an der Konzernspitze und die Konzernspitzen sind meist irgendwo und da

geht es wohl darum, sozusagen halt die Mitbestimmungsrechte auf europäischer Ebene, wohl auch weltweit, gut weiter zu entwickeln, sodass die Betriebsräte hier mehr Möglichkeiten haben Informationen zu erhalten und auch wirklich mit zu entscheiden.
Und das dritte ist jenes, das momentan sehr viel im Umbruch ist, Bezug auf, man nennt das die sozial -ökologische Transformation, also Umstellung zum Beispiel von fossiler Energie auf erneuerbare Energie. Geschäftsmodelle werden neu gemacht, die Digitalisierung, die künstliche Intelligenz wird eingeführt. All das betrifft die Beschäftigten, betrifft die Betriebsräte enorm.
Viel verändert sich hier und Gravierendes. Und da geht es darum zu sichern, dass die Betriebsräte hier gut dabei sind, gut informiert werden und vor allem bei den Entscheidungen gut mit dabei sein dürfen. Und Regeln und Gesetze müssen hier wohl noch ein Stück weiterentwickelt werden, dass das auch gewährleistet ist.

Gerald Wödl (11:22)
Ja, dann kann ich eigentlich für die Beschäftigten nur hoffen, dass deine Wünsche im Rahmen dieses Gedankenexperiments auch Wirklichkeit werden im betrieblichen Alltag der Unternehmen in unserem Land und weit darüber hinaus natürlich.
Ja, auch diesmal wieder schon ein Dankeschön an alle Zuhörerinnen und Zuhörer fürs Dabeisein bei dieser Folge unseres Autorinnen Podcasts. Und dir, Kollege Leitsmüller, natürlich ein ganz besonderes Dankeschön für die Einblicke in dein Berufsleben und deine Tätigkeit, deine engagierte Tätigkeit möchte ich hervorheben, als Autor im ÖGB -Verlag. Ich wünsche dir noch einen angenehmen Tag.

Heinz Leitsmüller (12:11)
Ich bedanke mich für die Gelegenheit, dass ich hier ein bisschen einen Blick geben konnte über die Unterstützungsarbeit, wir für Betriebsräte leisten. Danke schön.